

foreningens Kommissions-Anstalt« (mit der überwiegenden Mehrzahl der dänischen Provinzfortimenter) und sonst nur noch die Firmen A. F. Høst & Søn (mit 3 ausländischen), Vilh. Priors Hofboghandel (mit 8) und G. Chr. Ursin's Eftf. (mit einer bedeutenden Anzahl schwedischer und finnischer Kommittenten) als Kommissionsgeschäfte wirken, gab es 1858 deren nicht weniger als 16 (darunter keine der ebengenannten). Weit aus das größte von diesen war E. L. Thaarup, mit 57 Kommittenten; danach F. S. Eibe mit 21, P. J. Schmidt mit 18, C. E. Løse & Delbanco mit 15, Otto Schwarz mit 11 Kommittenten — alles Firmen, die heute nicht mehr bestehen.

Die Firma E. L. Thaarup bestand seit 1833, mietete 1837 einen festen Stand auf der Börse, versandte 1847 einen gedruckten Plan über ein »Central-Expeditions Boghandler-Etablissement« und begann dann 1848 ihre Expeditionstätigkeit. Der Sohn des Gründers übertrug das Kommissionsgeschäft am 1. Juli 1894 der vorerwähnten Buchhändlervereins-Bestellanstalt, die an diesem Tage eröffnet wurde. G. Bargum.

* **Postschekkonten.** (Vgl. Nr. 74, 75, 76 d. Bl.) — Weiter gemeldete Postschekkonten:

Firma:	Postschekamt:	Konto-Nr.:
B. Crüwell (Dortmund)	Köln	4243
R. F. Koehlers Antiquarium	Leipzig	4153
Bernh. Liebisch	Leipzig	4152

* **Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:**

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Herausgegeben von Dr. Hs. Th. Soergel, München. Verlag der Helwingschen Verlagsbuchhandlung in Hannover und Leipzig. XIII. Jahrgang. No. 6. 25. März 1909. 4^o. Sp. 185—224.

Bericht der Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig über das 56. Schuljahr (Ostern 1908 bis Ostern 1909), durch den zugleich zu den öffentlichen Prüfungen am 2. April und der Entlassung der abgehenden Schüler am 4. April im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst einladet Dr. Curt Frenzel, Direktor. 8^o. 56 S. Druck von J. B. Hirschfeld.

Inhalt: I. Schulnachrichten. — II. Unterrichtsgang im Schuljahre 1908/09. — III. Lehrmittelsammlung und Schulbücherei. — IV. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher. — V. Mitteilungen an die Lehrer, Eltern und Schüler. — VI. Schülerverzeichnis.

Wissenschaftliche Handbücher. Mit ausführlichem Sachregister und Schlagwörter-Verzeichnis. Sommer-Semester 1909. Zu beziehen durch (. . . Sort.-Fa. . . .) Herausgegeben von F. Volckmar Barsortiment in Leipzig. 16^o.

- I. Theologie. Philosophie. Enzyklopädien. 110 S.
- II. Philologie. Klassische Altertumswissenschaft. Klassische und orientalische Sprachen und Literatur. Neuere Sprachen. Philosophie. Erziehungs- und Unterrichtslehre. Enzyklopädien. 176 S.
- III. Rechts- und Staatswissenschaft. Enzyklopädien. 130 S.
- IV. Geschichte. Lebensbeschreibungen, Denkwürdigkeiten, Briefwechsel. Erdbeschreibung, Länder- und Völkerkunde, Reisen, Atlanten und Karten. Literatur-, Kunst- und Musikwissenschaft. Kriegswissenschaft. Heer und Marine. Enzyklopädien. 208 S.
- V. Medizin. Tierheilkunde. Pharmazie. Physik. Chemie. Vermischtes. Enzyklopädien. 148 S.
- VI. Naturwissenschaften. Mathematik. Astronomie. Enzyklopädien. 104 S.
- VII. Bau- und Ingenieurwissenschaft. Mathematik. Physik. Mechanik. Chemie. Gewerbekunde. Handelswissenschaft. Enzyklopädien. 228 S.
- VIII. Forstwissenschaft und Jagd. Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Gewerbe, Fischerei, Hundezucht, Pferdekunde. Volkstümliche Tierheilkunde. Gartenbau. Hauswirtschaft. Kochbücher. Vermischtes. Enzyklopädien. 58 S.
- IX. Des Kaufmanns Bücherschatz. Handelswissenschaft. Erdbeschreibung. Reisen. Rechtskunde. Volkswirtschaftslehre. Sprachenkunde. Lehrmittel. Enzyklopädien. 160 S.

Personalnachrichten.

* **Jubiläum.** — Der Buchhändler Herr Robert Schwager feierte am 1. April sein fünfundsiebzigjähriges Jubiläum als Mitarbeiter im Hause Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H. in Leipzig. Als junger Expeditionsgehilfe trat er

am 1. April 1884 in die Firma ein, in der er jetzt als Buchhalter einen verantwortlichen Posten bekleidet, und erwarb sich durch Treue und Fleiß allseitig Anerkennung und Wertschätzung, was auch an seinem Jubeltage zum Ausdruck gebracht wurde.

* **Gestorben:**

am 30. März in Meran, wo er mit seiner Familie zur Erholung weilte, im 79. Lebensjahre der Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Herr Rafael Boll aus Berlin Gründer und ältester Chef der dortigen angesehenen Firma R. Boll.

Der Verstorbene, der am 1. August v. J. unter allgemeiner ehrender Teilnahme seiner Kollegen im Buchdruck das sechzigjährige Berufsjubiläum als Buchdrucker feiern durfte (vgl. 1908 Nr. 177 d. Bl.), hat sich um das Gemeinwohl seiner Berufskollegen in selbstloser und dankenswerter Weise verdient gemacht. Insbesondere hat er in mehr als zwanzigjährigem ehrenamtlichen Wirken in der Buchdrucker-Berufsgenossenschaft sich viel Dank erworben. Eine zu seinem Jubiläum erschienene Festschrift (Berlin 1908, Boll u. Vidardt) gibt eine treue Schilderung seines arbeitsreichen Lebensganges und würdigt seine großen Erfolge und Verdienste.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Feuerverversicherung.

Anfrage.

Vor einiger Zeit ist in meinem Kontor ein Schadenfeuer ausgebrochen und hat auch eine größere Anzahl von Novitäten vernichtet. Die Versicherungspolice lautet auf

- a) Bücher im Sortiment,
- b) Bücher im Antiquariat,
- c) Ladeneinrichtung.

Unter Posten a) ist nun des Umstandes keine Erwähnung getan, daß es sich neben dem festen Lager auch um Kommissionsgut handelt, das natürlich nicht mein Eigentum, aber in der Versicherungssumme enthalten ist. Nun verweigert die Versicherung für die verbrannten Neuigkeiten jedweden Ersatz, wozu sie nach Aussage meines Rechtsanwaltes auch berechtigt sei, da über fremdes Eigentum in der Police nichts enthalten ist.

Unter anderem ist nun auch ein Remittendenballen im Werte von über 1000 M verbrannt, der bahnfertig verpackt im Kontor lagerte. Da es sich bei diesem nur um Werke eines Verlegers handelte, so war es mir leicht, an der Hand der Fakturen nachzuweisen, daß ich von diesen verbrannten Büchern für ca. 450 M im Laufe des Jahres feste Nachbestellungen gemacht habe.

Nun ergibt sich eine interessante Rechtsfrage, über die die Meinungen der beiden Herren Sachverständigen auseinandergehen. Die in fester Rechnung nachbezogenen Bücher sind zweifellos mein Eigentum, und ich würde sie auch glatt ersetzt bekommen haben, wenn sie im Regal verbrannt wären. Dadurch aber, daß sie im Remittendenballen vernichtet worden sind, muß ich der Versicherung zugestehen, daß ich die Bücher trotz ihres festen Bezuges dem Verleger hatte remittieren können, daß sie also wieder zum Kommissionsgut geworden sind. Die Versicherung hat sich zwar bereit erklärt, diese 450 M zu zahlen, ohne jedoch, wie sie schreibt, hierzu verpflichtet zu sein.

Es wäre mir interessant, die Ansichten der Herren Kollegen hierüber zu erfahren, vor allem auch, ob über einen ähnlich gelagerten Fall bereits ein gerichtliches Urteil vorliegt.

Würzburg.

Emil Mönlich.

Reisespesen.

Ein Herr, der seine Bibliothek verkaufen wollte, bat mich nach auswärts. Bei dieser Gelegenheit sprach ich noch bei zwei Familien vor, die mir vor einem halben Jahre geschrieben hatten. Da wir nicht einig wurden, so berechnete ich dem Herrn 12 M für Reise (die ca. 8 M kostete) und Zeitversäumnis (3/4 Tag). Er beanstandete dies, weil ich nicht ihn allein besucht hätte.

Ich bitte um gefällige Aussprache, ob das beim Schließen von Bibliotheken nicht üblich bzw. ob die Forderung berechtigt ist. Offenburg, den 30. März 1909. Joh. Trube.